

# TOLKIEN TIMES

ZEITUNG AUS MITTELERDE

2023/2024

GRATIS

HERAUSGEGEBEN VON KLETT-COTTA

www.hobbitpresse.de

## IN DIESER AUSGABE:

- Seite 2: »Der Hobbit« mit einer wahrhaft bezaubernden Ausgabe
- Seite 3: Wieland Freund »Dreizehnfurcht«
- Seite 4: »König Arthur« und »Der Paria«
- Seite 5: Alan Garner »Treachle Walker«
- Seite 6: Peter S. Beagle, Thilo Corzilius und Meike Stoverock
- Seite 7: Die Rückkehr des Uhrmachers

Der Morgen dämmt im Gasthaus zum Wegstein, und auch wenn über der Szene keine dreistimmige Stille liegt, so breitet sich doch sofort wieder dieses vertraute Gefühl aus, das einen unvermeidlich ergreift, wenn man an einen altbekannten Ort zurückkehrt. Und dort im Schankraum finden sich selbstverständlich auch bekannte Gesichter wieder – unter anderem ein Wirt mit flammend rotem Haar. In dieser Geschichte soll es aber hauptsächlich um jemand anderen gehen, nämlich um Bast, den Fae.

Kaum eine andere Figur aus der »Königsmörder-Chronik« gibt den Leserinnen und Lesern so viele Rätsel auf wie Bast. Weiß er geheime Dinge über die Chandrian, die Kvothes Eltern und seine Truppe umgebracht haben? Was führt er im Schilde? Was sind seine Absichten als Kotes Lehrling und Gehilfe? Und, mal ehrlich, wer unter uns Leserinnen und Lesern würde nicht alles darum geben, Kotes Schüler zu sein, und direkt an der Seite des geheimnisvollsten Helden der neueren Fantasy zu stehen?

Im Mai hat Patrick Rothfuss auf seinem Blog eine »dreistimmige Ankündigung« veröffentlicht: Es gibt ein neues Buch. Es ist die atemberaubende und stark erweiterte Neufassung der bisher nur in einer Anthologie erschienenen Novelle »Der Blitzbaum«, und sie wird neue Leserinnen und Leser ebenso begeistern, wie die große Gemeinde der Rothfuss-Fans. Es heißt, dass diese Geschichte ursprünglich ein eigener Teil in »Der Name des Windes« werden sollte. Diese nun auf den doppelten Umfang angewachsenen Novelle erscheint unter dem deutschen Titel »Der Weg der Wünsche«.

Wir dürfen einen ganzen Tag mit Bast in Newarre verbringen, in dem Ort, in dem Kvothe als Wirtshausbesitzer unter dem Namen Kote Unterschlupf gefunden hat. Wer in diesem Dorf zum Blitzbaum

kommt, um ein Tauschgeschäft mit Bast zu betreiben, der bemerkt schnell, dass Geld nicht viel wert ist. Was wirklich wertvoll ist, sind andere Dinge: Geheimnisse und Gefälligkeiten. Knöpfe und Blumen. Lügen, Tricks, Rätsel, Steine und alles, was das Herz sonst noch im Stillen begehrt. Denn Bast liebt es zu tauschen. Gibst du mir, so geb ich dir – das ist ihm so vertraut wie das Ein- und Ausatmen. Ihm bei solchen Verhandlungen zuzusehen, ist, als würde man einem Künstler beim Malen zuschauen. Doch selbst einem Meister kann einmal der Pinsel verrutschen...



»Niemand größer als der Stein  
Komm zum Schwarzbaum, komm allein.  
Sag keinem Großen, was hier gesprochen,  
sonst fährt der Blitz dir in die Knochen.«

Wir begleiten also den charmantesten Fae der »Königsmörder-Chronik« bei seinen Intrigen und Verhandlungen durch das Dorf. Auf den ersten Blick scheint es, als müsse Bast der Herr über dieses winzige Gebiet sein. Doch während er sich nicht sonderlich um die Regeln der Menschen schert, gibt es ältere, tiefergehende Gesetze, die ihn binden. Und trotz all seiner Gerissenheit und Klugheit, ist Bast auf eine Art und Weise gefangen, die ihm bisher völlig unbekannt war. Er muss daraufhin schwere Entscheidungen treffen und, sehr zu seinem Unmut, sogar einem seiner Feinde helfen.

Genauso verspielt, liebenswert und schlau wie Bast selbst, ist auch »Der Weg der Wünsche«. Darin geht Bast alten Wegen nach, die er beschreitet und dann wieder von ihnen abweicht, indem er seinem Herzen folgt. Auch, wenn dies gegen sein besseres Wissen geschieht. Denn wozu ist alle Weisheit der Welt gut, wenn sie einen davon abhält, die verschlungenen Pfade zu Gefahr und Vergnügen zu finden?



## Unser Lese-Tipp!

Erscheint am 15. November 2023

Patrick Rothfuss

**Der Weg der Wünsche**

Aus dem Amerikanischen von

Jochen Schwarzer

208 Seiten, gebunden mit

Schutzumschlag

€ 20,- (D)

ISBN 978-3-608-98774-4

Auch als E-Book erhältlich

Es ist bemerkenswert einfach, wieder in die von Patrick Rothfuss erschaffene Welt einzutauchen, die Luft von Temerant zu atmen, Temerants Sonne und den Mond leuchten zu sehen. Es ist, als ob man in der Ferne sogar den langersehnten Ton einer Laute erahnt. Ja, an kaum einem anderen Ort ist Magie so wirklich wie hier. Und bei aller Gefahr und bei allem Ernst, die diese Geschichte birgt, ist sie doch umspielt von einer überwältigenden Heiterkeit, die jede Leserin und jeden Leser zwangsläufig mitreißt. Und auch wenn das Buch noch nicht der sehnstichtig erwartete Abschluss der »Königsmörder-Chronik« ist, so erfüllt es uns doch den Wunsch, an die Seite der unvergleichlichen Figuren zurückzukehren. Ja, es fühlt sich an, als wären wir nie weg gewesen. »Der Weg der Wünsche« ist somit ein absolutes Muss für alle Patrick Rothfuss Fans. Die Novelle erscheint zu unserer großen Freude am 15. November 2023 in der Hobbit Presse.

Katharina Körber & Stephan Askani, Hobbit Presse Lektorat

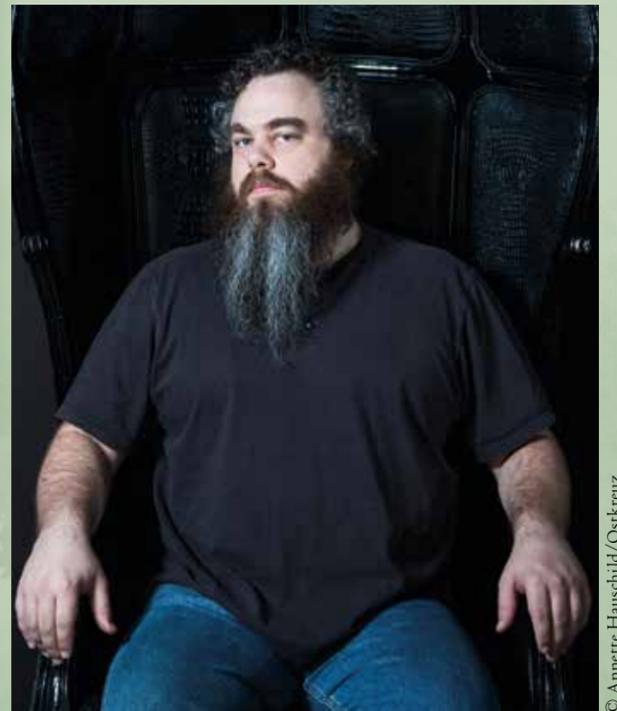


Illustration Hintergrund: © Melanie Korte

© Annette Hatschid/Ostkreuz

Mehr zu Patrick Rothfuss unter [www.hobbitpresse.de](http://www.hobbitpresse.de)

# NEU: DER HOBBIT

## IN EINER WAHRHAFT BEZAUBERNDEN AUSGABE

Als J.R.R. Tolkiens »Der Hobbit« 1937 veröffentlicht wurde, wussten weder Schriftsteller noch Verlag, dass sie einen Bestseller in ihren Händen hielten. Sicher, Verleger Stanley Unwin hatte seinen zehnjährigen Sohn Rayner vorab um seine Meinung zum Manuskript gebeten, und dieser hatte für einen »Shilling« seine Begeisterung über die Abenteuer Bilbos kundgetan und die Veröffentlichung empfohlen.

Doch dass knapp hundert Jahre später eine weitere Ausgabe dieser wundervollen Kindergeschichte erscheinen würde, in zahlreiche Sprachen übersetzt, das hatten sie sich vermutlich nicht gedacht. Ganz abgesehen von der »Fortsetzung«, um die Stanley Unwin Tolkien noch bitten würde, und aus der »Der Herr der Ringe« hervorgehen sollte.

Es ist davon auszugehen, dass Tolkien selbst mit dieser neuen Luxusausgabe mehr als zufrieden gewesen wäre, denn 1937 mussten einige Einschränkungen vorgenommen werden. Nicht alle von ihm angefertigten Illustrationen und Skizzen konnte man verwenden, allein aus Kostengründen.

Dass das Textbild durchgängig in Rot und Schwarz gehalten ist, und die Illustrationen im Vierfarbdruck umgesetzt sind, gehört natürlich zu den Details, die man von einer solchen Ausgabe erwartet. Der Rundumfarbschnitt, die Fadenheftung, und ein Leineneinband, der in einem hochwertigen Schuber sicheren Platz findet:

Das lässt das Herz eines Schriftstellers sicherlich höher schlagen, aber natürlich auch die Herzen von Leserinnen und Lesern.

Was allerdings dieses Buch zu einem besonderen, literarischen Leckerbissen werden lässt, sind die etwa fünfzig Illustrationen, die in höchster Reproduktionsqualität an entscheidenden Stellen der Erzählung das zeigen, was sich Tolkien damals während des Schreibens gedacht hatte.

schrieb, die er zu seiner großer Freude beim Zensieren entdeckte: »In einem Loch im Boden, da lebte ein Hobbit.«

Und wie so oft in der Literaturgeschichte wurde aus einer Idee, einem einzelnen Satz viel mehr, so dass wir eine Ausgabe in den Händen halten können, die sich nicht nur hervorragend im Regal machen wird, sondern die man einfach lieben muss.

Tolkien gehörte zu den kreativen Geistern, die ihrer Vorstellungskraft in mehr als einem Medium freien Lauf ließen. Nicht erst seit Hammond und Sculls »J.R.R. Tolkien - Der Künstler« wussten Leserinnen und Leser, dass er mit Skizzen, Illustrationen und natürlich den weltberühmten Karten seinen Gedanken und damit der Erzählung an vielen Stellen Form gab. Wenn man dann noch ihren Band »Die Kunst des Hobbit« in die Hand nimmt, dann wird deutlich, wie oft die malerische Umsetzung vermeintlich unwichtiger Einzelheiten oder einer Szene ein integraler Bestandteil der Erzählung und vor allem dieses Buchs ist.

Keine bisherige Ausgabe hat so viele Illustrationen Tolkiens auf ihre Seiten vereint, und sein liebevoller und detailreicher Malstil bringt ihren Teil der Geschichte noch mehr zur Geltung.

Über lange Zeit hinweg hatte er die Abenteuer Bilbos und der Zwerge, begleitet vom mächtigen Zauberer Gandalf, seinen Kindern erzählt. Der kreative Familienvater gab sich offensichtlich alle Mühe, seine Kinder mit den verschiedensten Geschichten zu unterhalten - die »Briefe vom Weihnachtsmann« sind nur ein Beispiel von vielen.

Den Anfang aber machte ein einzelner Satz, den Tolkien auf eine leere Seite

Wer möchte nicht den »Bühl – Hobbingen jenseits der Gewässer« hinauf gehen, um dort einen Plausch mit Bilbo oder Frodo zu halten? Wer wäre nicht fasziniert von dem Gedanken, eine »Unterhaltung mit Smaug« zu führen?

Wer an einem Tolkien-Quiz teilgenommen hat, weiß sicherlich, dass eine Illustration wie »Unterhaltung mit Smaug« zahlreiche, knifflige Details liefert: Wie viele Fledermäuse sind im Bild zu sehen? Welche Waffen befinden sich an den Wänden? Was steht auf den großen Behältnissen, in denen das Gold nur so funkelt? Wie viele Treppen, Hörner, Schwerter sind zu sehen?

Wenn man dann noch sieht, wie Bilbo und Gandalf sich das erste Mal begegnen, wie furchterregend die riesigen Trolle sind und wie wunderschön das Letzte Heimelige Haus ist, dann möchte man diese Ausgabe beim Vorlesen in Händen halten, um sie neugierigen Zuhörerinnen und Zuhörern zeigen zu können.

Marcel Aubron-Bülles



### Unser Lese-Tipp!

J.R.R. Tolkien  
**Der Hobbit Luxusausgabe**  
Mit Illustrationen des Autors  
Aus dem Englischen von  
Wolfgang Krege  
456 Seiten, Leinenband mit  
Schutzumschlag im Schuber, mit  
Farbschnitt und 2 Lesebändchen,  
zahlreiche farbige Illustrationen  
des Autors, farbig bedruckte  
Vorsatzkarten  
€ 88,- (D)  
ISBN 978-3-608-98749-2



Moritz – Momme – Bang hat sein komplettes Leben so ausgerichtet, dass es mit seiner besonderen Zwangsstörung nicht in Konflikt gerät: die 13. Stufe einer Treppe übersteigt er, die U-Bahn um 13 Uhr lässt er lieber sausen als in sie einzusteigen. Und am 13. Kalendertag eines Monats geht er auf Nummer sicher und verlässt nicht mal seine Wohnung in Berlin-Treptow. Noch nicht mal, um zu einem Vorstellungsgespräch zu gehen. Denn aufgrund seiner Zwangsstörung hat er es bisher in keinem einzigen Angestelltenverhältnis lange ausgehalten.

Als ihm die Stelle als Haushüter in einem verlassenen Gästehaus am Rand Berlins angeboten wird, betrachtet er dies als unerwarteten Segen. Vor allem, da es im ganzen Gebäude keinen Raum mit der Nummer 13 gibt. Aber in der Nacht nach seiner Ankunft stellt er fest, dass ein solches Zimmer eben doch da ist. Ebenso wie eine durch-

scheinende, weiße Frau, die durch die Flure schleicht und darin verschwindet. Panik und Neugier wetteifern mit Momme, und als er ihr folgt, landet er plötzlich in einem Stadtteil Berlins, von dem er noch nie gehört hat: Dreizehneichen. Hier rumpeln Pferdroschken über Kopfsteinpflaster, die Menschen tragen altertümliche Kleidung, Maschinen und Elektrizität sind verboten und die Zifferblätter der Uhren zeigen nicht zwölf, sondern dreizehn Stunden an. Furchtbar für Momme eigentlich, sollte man meinen, doch die unterschiedlichsten Bewohner des Stadtteils versichern ihm schnell, dass er das Paradies gefunden hat. Dreizehneichen ist eine isolierte Oase, völlig frei von der Schnelllebigkeit und dem Smog der Großstadt. Aber ist es wirklich ein Paradies? Oder eine gefährliche Falle?

### Von Sonderlingen, Geheimnistägern und verborgenen Stadtteilen

Einen ungewöhnlichen Phantastik-Roman legt Wieland Freund mit

»Dreizehneichen« vor. Ungewöhnlich nicht nur im Hinblick auf Schauplatz und Handlung, sondern vor allem in Bezug auf seinen Protagonisten. Schräg, ja ein bisschen bemitleidenswert wirkt Momme. Er ist so gar nicht der Held, wie man ihn sonst aus Generomanen kennt. Gerade das macht ihn allerdings interessant, zumal es Freund gelingt, Mommes Angststörung authentisch zu beschreiben, ohne sich darüber lustig zu machen oder die Figur lustvoll bloßzustellen.

Momme ist nicht der einzige ungewöhnliche Charakter im Buch. Da sind z.B. auch Clemens von Stein, dessen Tagebucheinträge die Handlung ebenso vorantreiben wie die Kapitel aus Sicht anderer Nebenfiguren. Oder eine mysteriöse Frau, die auf einem Motorrad quer durch das nächtliche Berlin fährt, die Taschen voller kostbarer Juwelen: Merle schläft in geheimen Zimmern in Nobelhotels, von denen nicht einmal die Concierges wissen, dass es sie gibt. Sie benutzt ein altes Grablicht auf einem Friedhof, um Botschaften zu einer Geheimorganisation zu schicken, die sich Die Schwestern nennt. Ist Merle die weiße Dame, die Momme als Phantom im Gästehaus begegnet ist? Wie ist ihr Schicksal mit dem von Dreizehneichen verknüpft? Wer und was sind Die Schwestern? Wird Momme seine Angst vor der unglücksbringenden Ziffer 13 verlieren? Wird er herausfinden, wer ihm die Wahrheit sagt und wer ihn belügt? Warum ausgerechnet er überhaupt den Job als Haushüter angeboten bekommen hat? Und ist Dreizehneichen wirklich so idyllisch, wie es vorgibt zu sein? Die Antworten auf all diese Fragen

enthüllt Wieland Freund wohl doziert im Verlauf des über 440 Seiten starken Schmökers. Auf jeder dieser Seiten spürt man die Ortskenntnis des Autors, der wie seine Figuren in Berlin lebt. Er malt ein so gestochenes scharfes Bild der Hauptstadt, dass sich das Lesen wie ein Besuch dort anfühlt, und auch der geheime Stadtteil Berlins, in den es Momme verschlägt, fühlt sich so greifbar an, dass man fast versucht ist, bei der nächsten Stadtreise auch einen Abstecher nach Dreizehneichen einzuplanen. Wer geheimnisvolle, leicht schräge Geschichten abseits des Mainstreams mag, die von spannenden Figuren getragen wird, den erwartet mit »Dreizehneichen« ein wahrer Leckerbissen.

Christian Handel



### Unser Lese-Tipp!

Wieland Freund  
**Dreizehneichen**  
448 Seiten, gebunden mit  
Schutzumschlag  
€ 25,- (D)  
ISBN 978-3-608-98658-7  
Auch als E-Book erhältlich

## TOLKIEN TIMES-INTERVIEW WIELAND FREUND

### »DREIZEHNFURCHT«



© Jonas Rub

Lieber Wieland Freund, wir freuen uns sehr, dass »Dreizehneichen« im September bei uns erscheint. Wie bist du auf die Idee für deinen in Berlin spielenden Fantasyroman gekommen?

Vor knapp 20 Jahren, in München, als ich von einem Pferd namens Primus Falke hörte, kein Witz. Die Idee eines dreizehnten Berliner Stadtbe-

zirks hatte ich deutlich später. Das ist vielleicht 15 Jahre her. Es braucht wirklich verdammt viele Ideen, bis so ein Buch fertig wird.

Hattest du eine Inspiration für den Hauptcharakter Momme Bang?

Ist das eine höfliche Umschreibung für: Bist du selbst ein triskaidekapho-

bischer Zwangsneurotiker? Nein, bin ich nicht. Aber natürlich bin ich wie Momme ein magischer Denker. Sonst sprächen wir hier ja nicht.

Ohne zu spoilern, kannst du uns deine Lieblingsstelle im Buch verraten?

Lieber wäre mir, du würdest mir deine verraten. Aber gut, es gibt ein paar Ka-

pitel, die ich besonders gern geschrieben habe. »Ein Fall für Secundus Falke« zum Beispiel oder »Sternenfest«. Was macht dir am meisten Spaß an deinem Beruf als Autor?

Der beste Teil ist, wenn ein Buch entsteht. Das ist, als hütete man ein schönes Geheimnis.

## Nicht nur zur Weihnachtszeit – die schönsten Geschenkideen

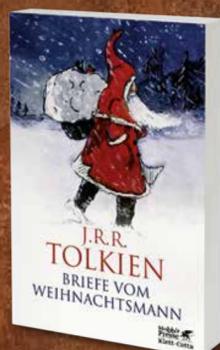


### Tolkiens Welt in Tausend Namen

Dieses Standardwerk zur Erforschung Mittelerees versammelt alle Stichworte von A wie Abendrotsee bis Z wie Zwerge. Die ausführlichen Artikel beantworten die vielen Fragen, die sich bei der Lektüre des »Herr der Ringe«, des »Hobbit«, des »Silmarillion« und der anderen Abenteuer und Geschichten aus Tolkiens Feder stellen.

Wolfgang Krege  
**Handbuch der Weisen von Mittelerde**  
Die Tolkien-Enzyklopädie

416 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 25,- (D) | ISBN 978-3-608-98750-8  
Auch als E-Book erhältlich



### Weihnachten feiern wie bei den Tolkiens

Jedes Jahr im Dezember kam für die Kinder Tolkiens ein Umschlag mit einer Briefmarke vom Nordpol an. Darin war jeweils ein Brief in seltsam krakeliger Handschrift und eine wunderschöne farbige Zeichnung. Die Briefe vom Weihnachtsmann erzählen phantastische Geschichten vom Leben am Nordpol.

J.R.R. Tolkien  
**Briefe vom Weihnachtsmann**

Herausgegeben von Baillie Tolkien  
Aus dem Englischen von Anja Hegemann und Hannes Riffel  
192 Seiten, broschuriert, durchgängig vierfarbig illustriert mit Originalillustrationen von J.R.R. Tolkien  
€ 14,- (D) | ISBN 978-3-608-98757-7  
Auch als E-Book erhältlich

# DIE LEGENDE VON KÖNIG ARTHUR & DEN RITTERN DER TAFELRUNDE

Camelot, Merlin, der Heilige Gral, Excalibur, Tintagel, Lancelot, Guinevere, Gawain und Avalon. Ich kenne niemanden, bei dem diese Begriffe nicht sofort mit dem legendären König Arthur und seiner Tafelrunde in Verbindung gebracht werden. Seit mehr als 1000 Jahren taucht diese zentrale Figur der britischen Mythologie in zahllosen Geschichten auf. Weltbekannt wurde der König, dem es gelang, ein magisches Schwert aus einem Stein zu ziehen, mit dem

Opus Magnum von Sir Thomas Malory.

Er vereinte die ihm bekannten Legenden zu einem Buch, das Geschichte schrieb.

Vor mehr als 500 Jahren zeichnete Sir Thomas Malory ein Bild von diesem König und seinen Gefährten, den Rittern der Tafelrunde, das die Zeit überdauert hat. Und doch ist es verblüfft, dass Malory nicht alle Erzählungen kannte. Nicht jede Geschichte lag ihm vor, viele waren in fremden Sprachen verfasst, was erklärt, dass seine Auswahl eine unvollständige Edition ergab. Aber sie blieb bis in unsere Zeit das Maß der Dinge, der Heilige Gral der Fantasyliteratur. Was also blieb uns verborgen? Was wurde nicht erzählt? Und die zentrale Frage lautet: Ist es vorstellbar, ein solch epochales Werk mehr als 500 Jahre nach seinem Erscheinen mit Erzählungen und Legenden aus authentischen Quellen fortzusetzen?

Die Antwort ist ein klares JA. Die altherwürdige Tafelrunde, der erste Round Table der Geschichte, schreit geradezu nach neuen Geschichten und Rittern, die völlig vergessen waren.

Es ist dem Großmeister der Arthur-Recherche John Matthews vorbe-

halten, dieses Werk zu realisieren. Er förderte zutage, was in den Archiven des Mittelalters verborgen war. Er sichtet Übersetzungen, ordnete ein und erzählte neu.

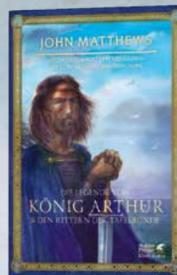
Jedes Wort klingt, als hätte Malory persönlich Matthews Hand geführt. Er erzählt von einem König Arthur, der keineswegs nur Aufträge erteilte, sondern selbst in den Kampf zog. Er berichtet von Kammerzofen, die mitnichten immer Frauen und ritterlichen Prinzen, die keineswegs Männer waren. Er schließt die Lücke in der Gralsuche und gibt Perceval die Rolle zurück, die sich Galahad angeeignet hat. Er weiß von einem dunkelhäutigen Ritter zu erzählen, der die Tafelrunde aus der Ecke privilegierter weißer Männer mit scharfen Schwertern befreit und nicht zuletzt fand Matthews am Ende Belege für ein hoffnungsvolles Finale der Legende von König Arthur. John Matthews erzählt diese Geschichten frisch und unverblümt. So unverblümt, dass mancher Ritter heute sein Veto einlegen würde. So muss historisch verankerte Fantasy erzählt werden,

um nicht nur Schwerter aus Steinen hervorzulocken – oder Drachen aus der Anderswelt.

Das Ergebnis ist eine relevante Legende für sich. Ein Buchkunstwerk, illustriert von keinem Geringeren als John Howe, der nicht nur Tolkien »kann«. Ganzseitige Bildtafeln und zahlreiche kleine Zeichnungen verleihen diesem Buch einen besonderen Charakter. Mehr als 600 zweiseitige Seiten mit zwei Schriftfarben, einem Vorwort von Neil Gaiman, der genialen Übersetzung von Susanne Held und Querverweisen zum Werk von Malory vermitteln das Gefühl einer literarischen Zeitreise zu den Ursprüngen von Camelot. Dieses Buch ist ein Manifest der Ritterlichkeit, ein klares Gegengewicht zum Werteverlust in der heutigen Zeit und ein Appell, jenen beizustehen, die Hilfe brauchen.

Malory hätte mit diesem Werk seine wahre Freude gehabt.

Arndt Stroscher



Unser Lese-Tipp!

John Matthews  
Die Legende von König Arthur und den Rittern der Tafelrunde  
Aus dem Englischen von Susanne Held  
640 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Lesebänder, farbiger Innenteil, mit Illustrationen von John Howe  
€ 42,- (D) | ISBN 978-3-608-98637-2  
Auch als E-Book erhältlich

# Treacle Walker DER WANDERHEILER

Begib dich auf eine magische Reise in die Welt von »Treacle Walker«

Die Geschichte beginnt in einem kleinen Haus an einer einsamen Eisenbahnstrecke im Nordwesten Englands, in dem der junge Joseph Coppock lebt. Joseph ist ein besonderer Junge mit einem schwachsichtigen Auge, der sich gerne in Comics verliert und mit seinen Murmeln spielt, insbesondere mit seinem geliebten Bucker.

Eines Tages, als Joseph aus dem Fenster schaut, hört er einen geheimnisvollen Ruf, der ihn nach draußen lockt. Vor seiner Tür steht ein fahrender Händler namens Treacle Walker, der seinen Karren mit sich führt. Auf diesem Karren befindet sich eine Kiste voller mysteriöser Gegenstände, die Josephs Neugier wecken und sein Leben für immer verändern werden.

Treacle Walker ist kein gewöhnlicher Händler; er ist ein Lumpensammler und Händler von Mythen, Magie und Wundern. Er ist derjenige, der ein leeres Töpfchen allheilender Medizin und einen Reibstein gegen Josephs alten Schlafanzug und den Knochen einer Lammschulter eintauscht. Dieser ungewöhnliche Tausch bildet den Beginn einer außergewöhnlichen Freundschaft zwischen Joseph und Treacle Walker.

Durch ihn erfährt Joseph von faszinierenden Geschichten und Legenden, die seine Vorstellungskraft entzünden. Er taucht ein in eine Welt voller Geheimnisse, in der die Gren-

zen zwischen Realität und Fantasie verschwimmen. Die Begegnung mit diesem fahrenden Händler eröffnet Joseph eine Welt der Magie und des Staunens, die sein Leben bereichert und verändert.

»Treacle Walker« ist nicht nur eine Geschichte über magische Begegnungen, sondern auch eine bemerkenswerte Erkundung des Vergehens der Zeit und

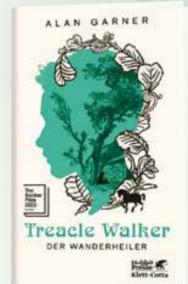
ihrer Auswirkungen auf einen nachdenklichen und in sich gekehrten Jungen. Joseph sucht nach Antworten auf die großen Fragen des Lebens und versucht, sich einen Reim auf die Welt um ihn herum zu machen. In der Gesellschaft von Treacle Walker entdeckt er, dass die Antworten nicht immer in der Realität liegen, sondern oft in den

Geschichten und Legenden, die wir für uns selbst erschaffen.

Dieses Buch ist eine Hommage an die Macht der Vorstellungskraft und die Bedeutung von Freundschaft, Abenteuer und Magie im Leben eines Kindes. Die Worte von Alan Garner nehmen uns mit auf eine Reise in eine Welt, in der alles möglich ist, und lassen uns den Glauben an die Wunder des Lebens wiederentdecken.

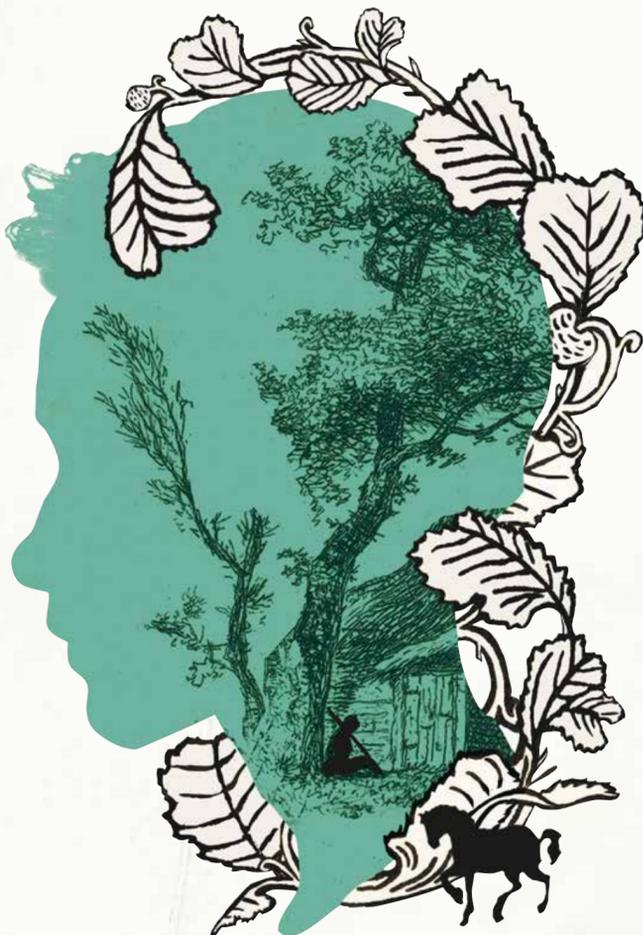
»Treacle Walker« ist eine herzerwärmende Geschichte, die Jung und Alt gleichermaßen begeistern wird. Lass dich von der Magie dieses Buches verzaubern und begleite Joseph auf seinem phantastischen Abenteuer, das die Grenzen der Realität sprengt und die Kraft der Vorstellungskraft feiert.

»Treacle Walker« hat es 2022 auf die Shortlist des Booker-Prize' geschafft. Der Booker-Prize gilt als wichtigste Literaturauszeichnung Großbritanniens. Ausgezeichnet werden Autorinnen und Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen. Mit 87 Jahren ist Alan Garner der älteste jemals für den Booker-Prize nominierte Schriftsteller.



Unser Lese-Tipp!

Alan Garner  
Treacle Walker  
Der Wanderheiler  
Aus dem Englischen von Bernhard Robben  
160 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 20,- (D) | ISBN 978-3-608-98732-4  
Auch als E-Book erhältlich



# DER PARIA VON ANTHONY RYAN

Der Auftaktband der neuen »Der Stählerne Bund«-Trilogie entwickelt ab der ersten Seite einen unwiderstehlichen Lesesog.

Als Fantasy-Vielläser wird man nur noch selten von neuer Lektüre überrascht. Nach Tolkien, Rothfuss und Williams scheint es schwer zu sein, Autoren zu finden, deren Geschichten überzeugen und für durchgelesene Nächte sorgen. Wäre da nicht der schottische Autor Anthony Ryan, der bereits mit seiner »Rabenschatten«-Saga um Vaelin Al Sorna und seiner »Draconis Memoria«-Drachentrilogie mehrfach bewiesen hat, dass man für Kino keine Leinwand braucht, sondern mit einfachen Buchseiten einen perfekten Film mit Stereo-Ton in die Köpfe der Leser projizieren kann.

Natürlich sind nach den bisherigen Erfolgen die Erwartungen an eine neue Geschichte aus Ryans Feder entsprechend hoch und es zeigt sein Können, dass er sie mit »Der Paria mehr« als

übertraffen hat. Ab der ersten von insgesamt 720 Seiten ist man mitten im Leben des jungen Alwyn Scribe, der sich einer Bande Gesetzloser unter der Führung des Hühners Deckin Scarl im zerrütteten Reich Albermaine angeschlossen hat. Fast atemlos jagt man beim Lesen durch die ersten Zeilen, denn jede Seite

birgt eine Überraschung und Ryan entfaltet seinen Fantasy-Epos um Politik, Religion und Krieg, in der Alwyn nicht nur mit Schwertern, sondern auch mithilfe seines Verstandes ums Überleben kämpft mit überwältigender Vielfalt und Detailreichtum. Die »reale« Welt außerhalb der Buchseiten verliert beim Lesen schnell an Konturen und mit jeder Seite taucht man tiefer in die Geschichte und will einfach nur mehr davon, immer weiter lesen. Dabei ist Alwyns Zeit als Gesetzloser erst der Anfang seiner Geschichte, bei der wir ihn von tiefen Verliesen einer Erzmine über chaotische Kämpfe als Soldat bis hin an die Seite von rätselhaften Mächtigen begleiten. Allzu

oft ist er unfreiwillig mit Situationen konfrontiert, in denen er nicht nur über sein eigenes Leben, sondern auch über das der Menschen um ihn herum entscheiden muss, dies aber immer mit einem eigenen moralischen Kompass vor Augen meistert. Alwyns Weg ist dabei und voller Geheimnisse, die sein eigenes Schicksal eng mit dem Schicksal einer ganzen Nation verknüpfen.

Ryan schafft es die Welt von »Der Paria« behutsam erst nach und nach mit Magie zu erfüllen, die erst wie ein herannahendes Gewitter noch fern erscheint und dann plötzlich mit aller Wucht von allem Besitz ergreift und Alwyn (und den Lesenden) an all den Dingen zweifeln lässt, an die er bisher geglaubt hat. Man fühlt sich an Alwyns Seite wie auf einem Ritt auf einem wilden, kraftvollen Pferd: fast hilflos klammert man sich an die dicht erzählten Seiten, liest atemlos und immer wieder überrascht, während die Geschichte einem Wind, Schwertern, Geheimnissen, Verrat und Offenbarungen um die Ohren haut, dass einem schwindelig wird. Und immer das dumpfe Gefühl: da ist noch mehr, das ist erst der Anfang. Bei der Online-Buchpremiere zu »Der Paria« am 17. Februar

2023 nennt Ryan die »Der Stählerne Bund«-Trilogie sein Mittelalter-Epos, das zwar in einer Fantasy-Welt handelt, bei der er sich aber so nahe wie möglich an mittelalterlichen Tatsachen orientiert – das gelingt im grandiosen, alles wirkt echt und so realistisch, dass man – Vorsicht beim Lesen – sich im Getümmel einer Schlacht zusammen mit den Kämpfern wegduckt, wenn die Äxte schwingen und die Pfeile fliegen.

Natürlich könnt ihr euch die Aufzeichnung der Premiere noch hier anschauen:



Wolfgang Tress



Unser Lese-Tipp!

Anthony Ryan  
Der Paria  
Der stählerne Bund 1  
Aus dem Englischen von Sara Riffel  
720 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, eine Karte  
€ 26,- (D) | ISBN 978-3-608-98091-2  
Auch als E-Book erhältlich

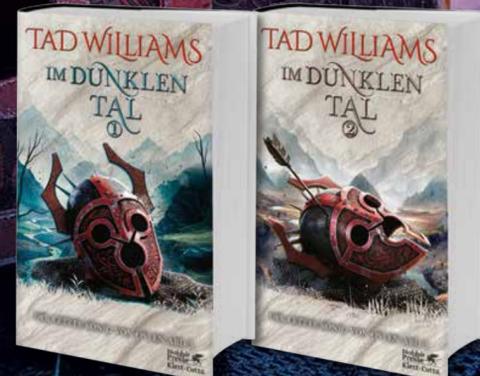
# Die Bestsellerserie auf der Zielgeraden

Die Geschichte von Osten Ard reicht tief zurück in eine uralte Vergangenheit. Auch wenn die Menschen hier ihre Königreiche, die miteinander im Streit liegen, errichtet haben, droht doch immer wieder Gefahr von den unberechenbaren Wesen, die alle Zeiten überdauern haben. Mit dem dritten Doppel-Band der Tetralogie geht die Bestsellerserie auf die Zielgerade...

»Bahnbrechend«  
Patrick Rothfuss

»Eine meiner liebsten Fantasy-Serien.«  
George R. R. Martin

»Ein meisterhafter Geschichtenerzähler«  
Brandon Sanderson



Tad Williams

Im dunklen Tal 1  
Der letzte König von Osten Ard 3

Aus dem Amerikanischen von Wolfram Ströde und Cornelia Hoffelder-von der Tann  
544 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 25,- (D) | ISBN 978-3-608-98736-2  
Auch als E-Book erhältlich

Im dunklen Tal 2  
Der letzte König von Osten Ard 3

Aus dem Amerikanischen von Wolfram Ströde und Cornelia Hoffelder-von der Tann  
528 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 25,- (D) | ISBN 978-3-608-98751-5  
Auch als E-Book erhältlich



**Unser Lese-Tipp!**

Peter S. Beagle  
**Der Weg nach Hause**  
Aus dem Amerikanischen von Cornelia Holfelder-von der Tann  
208 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Lesebändchen  
€ 20,- (D)  
ISBN 978-3-608-98717-1  
Auch als E-Book erhältlich

»Ich liebe dieses Buch.« Patrick Rothfuss schrieb im Februar 2022 ein Vorwort zur Neuauflage des Romans »Das letzte Einhorn« von Peter S. Beagle und fährt fort: »Das ist das einzig wirklich Wichtige, was ich hier zu sagen habe. Alles, was ich sonst noch schreibe, ist sekundär.« Wie recht der Autor von »Die Königsmörder-Chroniken« doch hat. Als Fantasy-Fan sollte man nicht lange zögern, um zu diesem Klassiker zu greifen – insbesondere dann nicht, wenn das Büchlein in einer solch schönen, liebevollen und hochwertigen Aufmachung daherkommt, wie

Etwas stimmt nicht mit der Welt Amarelle. Das Wetter spielt verrückt, die Jahreszeiten verschieben sich und kurz bevor den Geheimnissen des eigentlich eher unbedeutenden Ordens der Sturmpriester aufdecken kann, wird der Graf von Ebenar ermordet. Eigentlich sorgen Bewohner des Klosters am anderen Ende der Welt nur für treffsichere Wettervorhersagen, jedoch sind sie von den Geschehnissen seltsam aufgeregt. Die Witwe des Grafen möchte nun erst recht wissen, was es mit dem geheimnisvollen Ordnen auf sich hat und beginnt, eine Gruppe für eine Expedition zusammenzustellen, allen voran ihr Ratskanzler und Spion Infendio und jede und jeder mit einer besonderen Gabe.

Tali kann sich dank Magie in Schatten hüllen und ist sehr gut im Nahkampf ausgebildet. Raurianne ist eine junge Novizin, die leider bei der Prüfung

Wenn sich die mit Bananen bewaffnete Hundepolizei mit dem Vorwurf von zu geringer Sinnes-Diversität rumschlagen muss und Liebesläuse zum großen Lausangriff übergehen ...

**Großstadt von sozialen Unruhen geschüttelt**

Seit Wochen ist Überstadt in Aufruhr. Die verarmte Bevölkerung demonstriert, baut Barrikaden mit Schnecken-Kutschen und leidet unter der Arbeiterkrankheit Laboribus confici. Es schreit nach Ungerechtigkeit, dass sich niemand um die Bürger kümmert, schließlich haben sie einen großen Antritt am reibungslosen Ablauf in der Stadt. Die Bevölkerung fordert Unterstützung, doch Stadtrat Arson steckt das Geld lieber in Projekte mit mehr Prestige.

Sorgenvoll beobachtet Skarabäus Lampe die Entwicklung. Als ihn die Nach-

sie die Hobbitt Presse – in der Übersetzung von Jürgen Schweier – in diesem Jahr veröffentlicht hat.

Zugegeben, das Werk des heute 84-jährigen Autors hat bereits ein paar Jahre auf dem Buckel. »Das letzte Einhorn« ist erstmals im Jahr 1968 erschienen. 55 Jahre später hat das Buch weder an Kraft noch an Faszination verloren. Unzählige Fans hat das Werk seitdem an das Fantasy-Genre herangeführt – die Geschichte über Freiheit und ihre Bedrohung ist noch immer einzigartig.

Nun ist die Geschichte bereit, von einer neuen Generation von Leserinnen und Lesern entdeckt zu werden. Diese dürfen sich freuen, nicht nur das titelgebende letzte Einhorn, sondern auch

zur Ritterin durchgefallen ist und so nicht in die Liga der Ritterinnen aufgenommen werden konnte. Mit ihrer Gabe kann sie Wassermassen lenken oder diese zu Eis gefrieren lassen, und als fast Ritterin natürlich auch sehr gut mit dem Schwert umgehen. Der Vierte im Bunde ist Mandris, ein berühmter

EINE WELT IM UMBRUCH  
WILLKOMMEN IN AMARELLE

Magier und Herzensbrecher, der die Gruppe des Öfteren aus brenzligen Situationen rettet.

So machen sich eine gescheiterte Ritterin, ein resignierter Spion, eine traurige Attentäterin und ein berühmter Magier auf, um der fernen Tempelstadt Kett ihr Geheimnis zu entlocken. Die Vier begegnen auf Ihrer Reise vielen Gefahren und den verschiedensten Kreaturen, unter anderem schließt sich ihnen ein kleiner sprechender und sehr sympathischer Drache namens

richt vom Tod seines Vaters erreicht, haut es ihn eiskalt aus der Bahn. Es heißt, das Herz des Archäologen Archibald Lampe hätte plötzlich versagt. Als Detektiv ist der Tod für Skarabäus mit wenig Schrecken verbunden, aber hier handelt es sich nicht um einen Auftrag. Auch wenn ihm sein Vater schon lange fremd war, fällt Skarabäus in eine emotionale Starre. Wie soll er mit dem plötzlichen Tod bloß umgehen? Sein Kopf ist völlig blockiert.

Archibald Lampe hatte dem Museum sogar den Hobelpreis eingebracht, und so erhält der Ehrenbürger eine angemessen pompöse Trauerfeier, für die sogar der Vorsitzende der Archäologischen Gesellschaft anreist. Jedoch

den nicht ganz so talentierten Zauberer Schmendrick und die unbeugsame Molly Grue kennenzulernen. Lediglich die gleichnamige Zeichentrick-Verfilmung aus dem Jahr 1982 zu kennen, reicht bei weitem nicht aus.

Parallel zur Neuauflage von »Das letzte Einhorn« wurde auch – in identischer Ausstattung – die Fortsetzung »Der Weg nach Hause« veröffentlicht. In dem kleinen, aber feinen Bändchen finden sich die beiden Novellen »Zwei Herzen« und »Sooz«. Das Besondere ist vor allem, dass es sich bei Letzterer um eine nagelneue Geschichte aus der Feder von Peter S. Beagle handelt. Beide Bücher wurden von Cornelia Holfelder-von der Tann übersetzt.

Glest an. Dieser entpuppt sich aber als wahre Nervensäge, weil er ständig rumquasselt und nie den Schnabel hält. Er hat aber auch einige Überraschungen parat.

Als es der Gruppe dann tatsächlich gelingt, das atemberaubende Geheimnis der Sturmpriester zu enthüllen, müssen sich fragen, wie sie damit umgehen.

Wie gebraucht man es am besten? Was nützt es der Welt und was bringt sie in Gefahr? Und wie groß ist die Versuchung, damit bloß die Lücken und Fehler im eigenen Leben zu tilgen?

Für »Diebe der Nacht« wurde Thilo Corzilius bereits 2021 mit dem Krefelder Preis für Fantastische Literatur ausgezeichnet. Genau wie dieser ist auch sein im Frühjahr erschienener Fantasyroman ein

findet auch dessen Leben ein jähes Ende. Der Goldmull bricht inmitten der Trauerrede tot zusammen, was Skarabäus prompt aus seiner Starre erlöst. Das kann unmöglich Zufall sein, zwei tote hochrangige Wissenschaftler, so kurz nacheinander. Hängt über dem kleinen pelzigen Leichnam nicht der gleiche rosa-grüne Duft, wie auch am Ort, an dem sein Vater gestorben ist? Verdacht auf Doppelmord! Sofort wird das gesamte Museum abgesperrt, keiner darf mehr hinaus.

»Sie wussten natürlich ebenso gut, dass ohne den Meisterdetektiv auch die Verbrecher – und Verbrecherinnen – ein ruhigeres Leben hätten, dass Überstadt ein Sumpf aus Mord, Erpressung, Überfällen, Schmuggel, Körperverletzung, Korruption und grobem Unfug wäre.«



**Unser Lese-Tipp!**

Peter S. Beagle  
**Das letzte Einhorn**  
Aus dem Amerikanischen von Jürgen Schweier  
256 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Lesebändchen  
€ 22,- (D)  
ISBN 978-3-608-98716-4  
Auch als E-Book erhältlich

Während »Zwei Herzen« die Vorgeschichte liefert, ist die Handlung von »Sooz« nach den Geschehnissen in »Das letzte Einhorn« angesiedelt. Auch in diesen beiden Geschichten überzeugt Peter S. Beagle ein weiteres Mal mit einem gleichsam wunderbaren wie auch anspruchsvollen Schreibstil. »Sooz« ist ein atmosphärisch dicht erzähltes und vollkommen eigenständiges Werk – das letzte Einhorn fungiert in »Der Weg nach Hause« zwar nur als Randfigur, die Fans werden dieses Werk dennoch lieben.

Daniel Bauerfeld

Einzelband. »Die Lüge von Feuer und Ewigkeit« ist erfrischend anders und gleichzeitig klassische Highfantasy. Die Geschichte fesselt von Anfang an und die Charaktere und ihre Entwicklung sind spannend gezeichnet.

Ein episches Abenteuer, das die Leserinnen und Leser in eine Welt voller Magie, Intrigen und Drachen entführt, und bei dem kein einziger Drache getötet wird.

Katja Bäumlisberger & Sophie Intelisano



**Unser Lese-Tipp!**

Thilo Corzilius  
**Die Lüge von Feuer und Ewigkeit**  
640 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 26,- (D)  
ISBN 978-3-608-98084-4  
Auch als E-Book erhältlich

Was für ein Wiedersehen mit dem Synästheten Skarabäus Lampe und seinem Assistenten-Kater Teddy. »Tod im Museum« quillt erneut über von wundervollen Wortspielereien in einer fantasievollen Welt, die in vielen Aspekten an unsere eigene erinnert. In diesem zweiten Tier-Fantasy-Krimi tischt uns Autorin Meike Stoverock ein spannendes Whodunnit-Stück auf, das einen an Größen der klassischen Krimiliteratur denken lässt und zeitgleich an Terry Pratchetts ironischen Blick auf unsere Gesellschaft erinnert.

Sandra Wiegatz



**Unser Lese-Tipp!**

Meike Stoverock  
**Tod im Museum**  
Ein Fall für Skarabäus Lampe  
272 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 22,- (D)  
ISBN 978-3-608-98706-5  
Auch als E-Book erhältlich

DER UHRMACHER KEHRT ZURÜCK: NEUE ABENTEUER VON MORI, THANIEL UND KATSU.

Was er in seiner Werkstatt erschuf, erkannte man meist erst, wenn es fertig war. Ein wohlgeordnetes Chaos kennzeichnete seine Arbeitsweise, was so weit ging, dass er monate- oder gar jahrelang an etwas bauen konnte, das nur wie ein befremdliches Gewirr aussah – bis es sich eines Tages erhob, in Bewegung setzte und sich als Oktopus entpuppte.«

Endlich hat das Warten ein Ende, die Fortsetzung von Natasha Pulleys mitreißendem Fantasyroman »Der Uhrmacher in der Filigree Street« erscheint ganz frisch im Oktober bei der Hobbitt Presse! Wir treffen in »Die verlorene Zukunft von Pepperharrow«, alle Figuren wieder, die wir schon im ersten Band liebgewonnen haben. Freut euch auf ein Wiedersehen mit Thaniel, Mori und natürlich Katsu!

Für alle, die den Uhrmacher bisher noch nicht gelesen haben: das solltet ihr schleunigst nachholen! Lasst euch die fantastische Geschichte, wie Thaniel Steepleton und Keita Mori sich kennengelernt haben, nicht entgehen. Im viktorianischen England fünf Jahre vor den Geschehnissen aus »Die verlorene Zukunft von Pepperharrow« müssen sie sich einem spannenden Kriminalfall stellen, der die Leben der beiden gehörig auf den Kopf stellt.

Mit einer Bombendrohung, von der verschiedene Regierungsgebäude betroffen sind, beginnt die Geschichte um den geheimnisvollen Uhrmacher 1883 in London. Thaniel kann sich vor eben diesem Bombenanschlag

mithilfe einer mysteriösen goldenen Taschenuhr vor dem sicheren Tod retten. Um der Sache auf den Grund zu gehen, macht er sich auf die Suche nach dem Uhrmacher Keita Mori, einem geheimnisvollen Mann aus Japan, der in der Filigree Street lebt. Hier lernt ihr auch Katsu kennen, der mechanische Oktopus ist das Haustier des Uhrmachers. Er ist geschaffen aus Uhrwerk, sehr flink unterwegs auf seinen acht Tentakeln und hat eine Vorliebe für Socken...

In »Die verlorene Zukunft von Pepperharrow« kehren wir nun zurück in die von Natasha Pulley geschaffene magische Welt des viktorianischen Englands und begeben uns von dort aus gemeinsam mit Thaniel und Mori auf eine abenteuerliche Reise nach Japan, wo Zeit, Schicksal und Liebe auf elektrisierende Weise aufeinanderprallen.

Seltsame Dinge gehen in den Straßen von Tokio vor sich, angeblich wird die Stadt von Geistern heimgesucht. Der nun im Londoner Außenministerium als Übersetzer arbeitende Thaniel wird zusammen mit Mori nach Tokio geschickt, um dem Spuk auf den Grund zu gehen. Dort angekommen treffen sie auf Takiko Pepperharrow, die Mori nicht unbedingt wohlgesonnen ist, ihnen aber zur Seite gestellt wird, um die gespenstischen Vorfälle aufzuklären.

Als Thaniel selbst beginnt, Geister zu sehen und Mori plötzlich verschwindet, ist er immer überzeugt davon, dass die Ereignisse zusammenhängen und sein Uhrmacher in großer Gefahr schwebt. Könnte es sein, dass die Zeit

des Uhrmachers abgelaufen ist?

»Eigentlich gefiel es ihm, dass er die Farben von Klängen sehen konnte. Er mochte die Farbe von Moris Stimme und die Lichter, die wie eine Aurora über einem Orchester schwebten, doch allmählich bekam er so das Gefühl, dass Elektrizität nicht unbedingt etwas für ihn war.«

Für die Recherchen zu ihrem Fantasyroman hat Natasha Pulley zunächst mit einem Stipendium in Japan und hat dort ein Jahr an einer Sprachschule verbracht, um dann später für ein Unternehmen in Tokio zu arbeiten. Die Erfahrungen, die die Autorin bei ihrem Aufenthalt in Japan sammeln konnte, lässt sie geschickt und mit viel Fingerspitzengefühl – durch authentische Details wie die japanische Teekultur bis hin zur Landschaft ihrer Fantasyromane – einfließen. So hat man das Gefühl, wirklich mit unseren Protagonisten nach Japan zu reisen.

Lasst euch verzaubern, lest dieses Buch!

Sophie Intelisano



**Unser Lese-Tipp!**

Natasha Pulley  
**Die verlorene Zukunft von Pepperharrow**  
Aus dem Englischen von Jochen Schwarzer  
592 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 26,- (D)  
ISBN 978-3-608-98729-4  
Auch als E-Book erhältlich



**Unser Lese-Tipp!**

Natasha Pulley  
**Der Uhrmacher in der Filigree Street**  
Aus dem Englischen von Jochen Schwarzer  
448 Seiten, broschiert  
€ 14,- (D)  
ISBN 978-3-608-98713-3  
Auch als E-Book erhältlich

www.klett-cotta.de

Unsere neue Homepage [www.klett-cotta.de/fantasy](http://www.klett-cotta.de/fantasy) ist Dein erster Anlaufpunkt für unser Fantasy-Programm! Tipps, Nachrichten, Veranstaltungs- und Hintergrundinfos zu unseren Büchern findest Du hier auf einen Blick. Lass Dich begeistern und inspirieren!



## DAS TOLKIEN TIMES-GEWINNSPIEL

Liebe TolkienTimes-Leserinnen und -Leser!

Auch in diesem Jahr könnt ihr wieder an unserem Gewinnspiel teilnehmen. Beantwortet dafür einfach folgende Frage:

Wie heißt der 13. Bezirk Berlins in Wieland Freunds neuem Fantasyroman »Dreizehnfurcht«?

Und das könnt ihr gewinnen:

### I. Preis:

J.R.R. Tolkien: »Der Hobbit« Einbändige Luxusausgabe im Schuber, mit Illustrationen des Autors

2. – 5. Preis: Je ein Exemplar von John Matthews: »Die Legende von König Arthur und den Rittern der Tafelrunde«, mit Illustrationen von John Howe

6. – 10. Preis: Je ein Exemplar von Wieland Freund: »Dreizehnfurcht«.

Wisst Ihr die Lösung auf unsere Frage? Dann schickt uns eure E-Mail bis zum 31. Dezember 2023

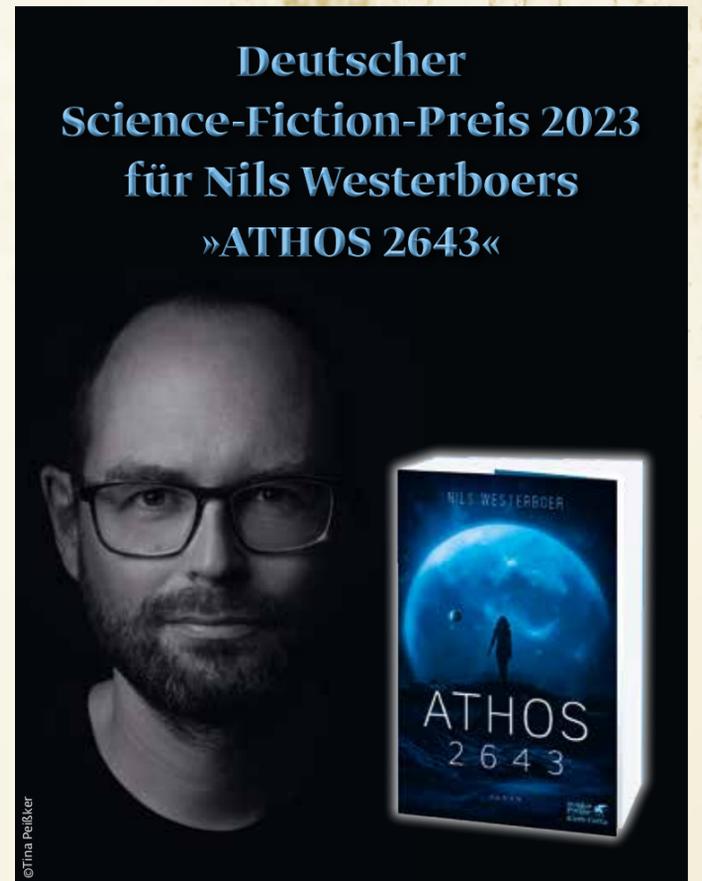
an [hobbitpresse@klett-cotta.de](mailto:hobbitpresse@klett-cotta.de)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinne können nicht in bar ausgezahlt werden. Die GewinnerInnen werden benachrichtigt.

Danke fürs Mitmachen und viel Glück!

Wenn du an unserem Gewinnspiel teilnimmst, werden deine persönlichen Daten ausschließlich innerhalb des Verlags Klett-Cotta zur Ermittlung der GewinnerInnen gespeichert. Eine Woche nach Einsendeschluss (7. Januar 2024) und der Ermittlung der GewinnerInnen werden alle TeilnehmerInnendaten gelöscht. Verantwortlich für den Datenschutz ist die J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH.

Die Datenschutzrichtlinien findet ihr unter <https://www.klett-cotta.de/datenschutz>



### NEUBESTELLUNGEN, TOLKIEN TIMES-ABO

Bitte teilt uns Adressänderungen oder Abbestellungen per E-Mail mit an: [info@tolkientimes.de](mailto:info@tolkientimes.de). In diese E-Mail schreibt bitte euren Namen, Straße und Ort mit Postleitzahl.

Die TolkienTimes erscheint jährlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotografien oder ähnliches Material übernimmt der Verlag Klett-Cotta keine Haftung. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt und/oder Bildmaterial ausschnittsweise zu veröffentlichen. Einsendungen redaktioneller Beiträge bitte an [redaktion@tolkientimes.de](mailto:redaktion@tolkientimes.de)

Bestellung der TolkienTimes unter [www.hobbitpresse.de/tolkientimes](http://www.hobbitpresse.de/tolkientimes)  
Falls ihr die TolkienTimes per Post bestellen möchtet, findet ihr unsere Adresse im Impressum.

Unsere Datenschutzhinweise findet ihr unter: [www.klett-cotta.de/datenschutz](http://www.klett-cotta.de/datenschutz)

Bis zur nächsten TolkienTimes erfahrt ihr die News und Infos über unseren Fantasy-Newsletter auf Facebook, Instagram und Co. und natürlich auf den Fantasy-Seiten von [klett-cotta.de](http://klett-cotta.de).  
[www.klett-cotta.de/fantasy](http://www.klett-cotta.de/fantasy) – [www.klett-cotta.de/newsletter](http://www.klett-cotta.de/newsletter) – [www.facebook.com/HobbitPresse](http://www.facebook.com/HobbitPresse)



**Hobbit Presse**  
**Klett-Cotta**

### IMPRESSUM

TolkienTimes / Zeitung aus Mittelerde wird herausgegeben von:  
Klett-Cotta Verlag  
J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH  
Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart  
Stuttgart HRB 1890  
UST-IDNr. DE 811122517  
Inhaltlich verantwortlich: Dr. Andreas Falkinger, Philipp Haußmann, Tom Kraushaar

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Andreas Falkinger, Philipp Haußmann, Tom Kraushaar  
Verleger: Dr. Michael Klett  
Redaktion: Anna-Sophie Intelisano, Roland Sazinger  
Layout: Birgit Gitschier, Augsburg